

Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der A. F. Presse bringt.

Detroit Abend-Post.

Das Wetter: Heute und morgen schönes Wetter. Leicht, hauptsächlich nördliche Winde.

Eigentümer und Herausgeber: August Marzhausen.

Jedem das Seine.

Office: Abendpost-Gebäude.

48. Jahrgang.

Detroit, Samstag, den 2. September 1916.

Nummer 18091.

Oesterreichische Truppen schlagen Rumänen; räumen Kronstadt.

Französische Truppen landen im Piräus; für Athen bestimmt.

Türkei erklärt Rumänien den Krieg; Sieg im Kaukasus.

Berlin, über Saville, 2. Sept. Oesterreichische ungarische Truppen haben wiederum die Rumänen bei Crisova und Herules-Herde am 31. August geschlagen, wie in einer amtlichen Erklärung des k. k. Generalstabs bekannt gegeben wird, die bis zum 31. August zurückdatiert.

Die Meldung sagt hinzu, daß Kronstadt und andere benachbarte Orte von den Oesterreichern geräumt worden sind.

Hier folgt der amtliche Wortlaut der Ankündigung: Letzlicher Kriegsschauplatz (rumänische Front): Bei Crisova und Herules-Herde wurde der Feind gestern wieder geschlagen. Sont haben sich keine wichtigen Zusammenstöße zugetragen. Drei wichtige Ortsteile sind bereits vor der letzten Meldung geräumt worden.

Front des Erzherzogs Karl: Die Russen haben einen weiteren Angriff in der Bukowina und dem östlichen Galizien unternommen. In den Karpathen und Sanistan wurden die Russen überall zurückgeschlagen. Nördlich vom Dnieper nahe der Mündungen der Rota Lipa griff der Feind auf einer Front von 24 Kilometern an. Nördlich von Kariampol und nahe Zwallow folgten alle Angriffe fehl. Bei Bhorow wurden heftige russische Angriffe durch Gegenangriffe zum Halt gebracht, nachdem der Feind östliche Erfolge erlangt hatte.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Generaloberst von Böhm-Ermolli hat einen russischen Vorstoß bei Bepelinski vereitelt. Der Feind drang in isolierte Stellungen ein, wurde aber durch die deutschen Truppen zurückgeschlagen. Die Russen verloren hier 2 Offiziere und 107 Mann. Südwestlich von Kariampol folgte ein Vorstoß der Feinde fehl.

Italienischer Kriegsschauplatz: An der Küste wurden mehrere Abteilungen russischer Truppen durch die italienische Artillerie beschossen. Südlich von Salcano und westlich von Lohuisa verdrängte die feindliche Infanterie Angriffe, wurde aber bald überall durch unser Feuer zurückgedrängt.

Die Kriegserklärung der Türkei. Berlin, über Saville, 2. Sept. Aus Konstantinopel wird amtlich gemeldet, daß gestern abend 8 Uhr die türkische Regierung dem rumänischen Gesandten in Konstantinopel die Kriegserklärung an Rumänien übergeben hat.

Gleichfalls wurde aus Konstantinopel amtlich hierher gemeldet, daß der links türkische Flügel an der Kaukasusfront am 31. August 2 1/2 feindliche Divisionen vollständig aufgerieben hat. Über 5000 Gefangene, mehrere Geschütze und Maschinengewehre fielen in die Hände der Türken.

Vulgariens Kriegserklärung befräftigt. Berlin, 2. Sept. (United Press.) Amtlich wird hier der Bericht befräftigt, daß Bulgarien Rumänien den Krieg erklärt hat. Wie aus Sofia gemeldet wird, kündigte das dortige Auswärtige Amt dem rumänischen Gesandten die Kriegserklärung ein, und Abschriften derselben wurden gleichzeitig in den Straßen von Sofia angehängt.

Französische Truppen nach Athen unterwegs. London, 2. Sept. (United Press.) Hier verlautet gerüchelt, daß französische Truppen im Piräus in der Absicht gelandet wurden, sie nach dem nur fünf Meilen entfernten Athen zu senden, dessen Garnison sie bilden sollen.

Ein Bericht über die tatsächlich erfolgte Landung ist hier nicht eingelaufen, aber zwei Depeschen aus Athen melden die Ankunft alliierter Transportschiffe vor dem Piräus, und dies bedeutet nach Ansicht hiesiger Mäpfer ohne Zweifel, daß die Alliierten sich in die provisorischen Anlagen in der Hauptstadt Griechenlands einmischen wollen.

Das hiesige Auswärtige Amt hat noch immer keine zuverlässigen Nachrichten über die gerüchelt verlaufende Abdonkung des Königs Konstantin, auch fehlen nähere Nachrichten über den Fortschritt der Revolution im nördlichen Teile des Landes. In Ermangelung jeder Nachrichten beginnen die Diplomaten an der Wahrheit des Gerüchtes, der Königin habe dem Thron entsagt, zu zweifeln, obgleich seine Stellung sich zuweilen ungünstiger gestaltet.

Der Beginn der italienischen Offensive in Albanien, der von Rom amtlich angekündigt wird, hat die militärischen Sachverständigen davon überzeugt, daß die große Offensive der Alliierten auf dem Balkan im Begriff steht, ihren Anfang zu nehmen. Die Landung von Truppen im Piräus würde also zeigen, daß die Alliierten entschlossen sind, alle Probleme in Griechenland zu lösen, welche sich nordwärts gegen die Deutschen und Bulgaren wenden.

Mit dem Angriffe der Italiener in Albanien über die Alliierten jetzt einen harten Druck auf die Verbündeten an sechs Fronten aus. Die Bewegungen der Italiener in Albanien werden die Bulgaren zum Rückzuge aus dem nordwestlichen Griechenland zwingen, wenn erstere in östlicher Richtung so erfolgreich ausgeführt werden kann, daß die Flanken der Bulgaren bedroht sind.

Daß die rumänische Kriegserklärung einen radikalen Wechsel im strategischen Plan Bulgariens veranlaßt hat, zeigen Depeschen aus Saloniki an. Seit dem Eintritt Rumäniens in den Krieg haben die Bulgaren keine weiteren Versuche zum Vordringen in Griechenland gemacht. Sie begnügen sich mit der Befestigung der Linien, die sie bereits besetzt haben.

Der Verteidigungsansatz für Mazedonien. Paris, 2. Sept. (Aff. Press.) Der Ausschuss für nationale Verteidigung, der in Mazedonien gebildet wurde, setzt sich aus dem Generalleutnant Joubert, dem Oberleutnant Maratras und dem früheren Präsidenten Arguapoulos von Saloniki zusammen, wie eine Salons Depesche aus Saloniki meldet. Dieser Ausschuss hat einen Aufruf an das Volk und das Meer erlassen, in dem beide aufgefordert werden, den Verteidiger von dem griechischen Boden zu vertreiben. Gleichzeitig wurde die Rekrutierung von Freiwilligen empfohlen und Massendemonstrationen abgehalten.

Die öffentliche Meinung in Griechenland ist hochgradig erregt über die kampflose Aufgabe griechischer Forts im südlichen Mazedonien und den Eintritt Rumäniens in den Kampf, fügt die Depesche hinzu.

Balkan meldet amtlich. Bukarest, 2. Sept. (Aff. Press.) Rumänische Truppen haben die siebenbürgischen Städte Kronstadt, Zohanal, Gajcszegel, Zsiglerade, Ruto und Bedegimna besetzt, wie hier amtlich angekündigt wird. Rumänische Artillerie beherbergt jetzt die Bahn zwischen Ersova und Lemesvar, die hauptsächlich Versorgungslinie der Oesterreicher nahe der serbischen Grenze.

Die Rumänen haben 100 Gefangene, darunter 15 Offiziere gemacht und hundert Wagen mit Kriegsmaterial bei dem Depot in Gjesinisch erbeutet.

Venizelos über Intervention. London, 2. Sept. (Aff. Press.) Der frühere griechische Premier Venizelos, der Führer der Partei, die die Teilnahme Griechenlands am Kriege auf Seiten der Alliierten befürwortet, soll nach einer Depesche aus Athen an den Star sich Freunden gegenüber dahin geäußert haben, daß die Lage für Griechenland von Tag zu Tag schwieriger wird. Er macht für sie die Verantwortlichkeit, die gemäß hatten, daß in Rumänien nicht die Absicht bestand eine Intervention Griechenlands zu derselben Zeit herbeizuführen, wie diejenige Rumäniens.

Nach dem Star soll der Politiker gesagt haben: Wenn die bulgarischen Truppen zwischen den Rumänen und den Serben der Alliierten stehen, und wenn Anstalten durch die Dobridscha vorrückt, sollte doch wohl nicht daran zu zweifeln sein, daß Bulgarien sich bemühen wird, einen Sonderfrieden mit den Entente-Mächten zu erlangen. Wenn dieser Friede geschlossen wird, ehe Griechenland sich auf die Seite der Entente stellt, so würde damit das Grab für Griechenland geschauelt sein.

Der Korrespondent fügt hinzu, daß der Gedanke eines Sonderfriedens mit Bulgarien von vielen Entente-Mächten von der Hand gewiesen wird.

Höhere Steuern in Oesterreich-Ungarn. London, 2. Sept. (Aff. Press.) Eine Erhöhung der Steuern in der Doppelmonarchie zur Deckung der Kosten für die Kriegsanleihe wird von Reuters Korrespondenten in Amsterdam gemeldet. Unter einem in Wien erschienenen faulerischen Erlaß wird eine Erhöhung aller direkten und Stempelsteuern erfolgen. Neue Steuern sollen auf Kennzettel, auf Streichhölzer und andere Artikel eingeführt werden.

Heftige Kämpfe im Trentin. Rom, über London, 2. Sept. (Aff. Press.) Heftige Artilleriekämpfe ereigneten sich gestern an der Front im Trentin, wie heute amtlich mitgeteilt wird. Ein österreichischer Angriff im Sogano Tal wurde zurückgeschlagen. Feindliche Flieger ließen Bomben auf Rolle Rado an der Mündung des Gisson Tales fallen. Schaden wurde nicht angerichtet.

Frankeich protestiert auch bei Spanien. Paris, 2. Sept. (Aff. Press.) Der spanische Minister des Auswärtigen hat eine lange Depesche aus Washington über den französischen Protest gegen die Fortschaffung von Bewohnern Nordfrankreichs durch die deutschen Militärbehörden erhalten.

Am 29. Juli protestierte die französische Regierung gegen diese Maßnahme bei den Neutralen. Inzwischen soll festgestellt worden sein, daß sich 25,000 Männer, Frauen und Kinder unter den Verschiedenen befinden. Bereits früher wurde erklärt, daß das Staatsdepartement in Washington das Vorgehen Deutschlands unterhandelt.

Das Schiffstreiben gegen Salis. Berlin, 2. Sept. (United Press.) Auf einer Front von 18 Meilen drängen die Russen gegen die wichtige Stadt Salis vor, und die Feinde haben bereits Horozantsa, 10 Meilen nördlich von dem genannten Orte, genommen. Damit wird die Offensive in Galizien angedeutet.

London's Heberlist. London, 2. Sept. (Aff. Br.) Amtlich wird angekündigt, daß die Italiener eine Offensive in Albanien be-

Reorganisation der Pere Marquette.

Der neue Plan durch Bahn-Kommission gebilligt.

Ausgabe von \$105,000,000 in neuen Sekuritäten gestattet.

Generalanwalt Jellows hatte den Plan bitter bekämpft.

Ende der Massverwaltung wird jetzt in Kürze erwartet.

Langs, Mich., 2. Sept. (United Press.) Pläne für die vollkommene Reorganisation des Pere Marquette - Bahnsystems einschließlich der Ausgabe von \$105,000,000 in neuen Sekuritäten, die mit den Aktionären für die gegenwärtigen Sekuritäten in Gesamthöhe von \$114,439,563 ausgetauscht werden sollen, wurden heute von der Michigan Eisenbahn - Kommission gutgeheißen. Unter dem neuen Plan werden die festgesetzten Zinsen - Zahlungen der Bahn von jährlich \$4,000,000 auf \$1,500,000 reduziert werden.

Zweck der Reorganisation ist es, zu verhindern, daß die verschiedenen Zweige des Systems durch die einander bekämpfenden Fraktionen von Bondbesitzern auseinandergerissen werden.

Die Outbeizing des Reorganisations - Planes wurde heute früh vor Mittag durch die Bahn - Kommission bekanntgegeben. Die Kommissionäre Semans (Vorsitzer), Glasgow und Cunningham unterzeichneten den diesbezüglichen Befehl.

Der Reorganisations - Plan.

Der Reorganisations - Plan sieht eine Fondsausgabe von \$36,000,000, Vorkaufsaktien im Betrage von \$24,000,000 und gemeine Aktien im Betrage von \$43,000,000 vor.

Ron dem neuen Fonds werden \$16,000,000 sofort benötigt werden, um die Bahn aus den Händen des Massverwalters zu bringen und neue Equipierung anzuschaffen.

An den Verbänden vor der Kommission bekämpfte Generalanwalt Jellows den Plan heftig. Er wandte dagegen hauptsächlich ein, daß die fürliche Abhängigkeit der Bahn durch Dean Cooley von der Universität Michigan den Reproduktionswert des Systems abzüglich seiner Unterhaltung auf nur \$78,545,241 ansetzte, und behauptete, daß die Kommission auf dieser Basis die Ausgabe von Sekuritäten von über \$75,000,000 nicht autorisieren sollte.

Die Entscheidung der Kommission dürfte nun bald zur Folge haben, daß die Massverwalter durch das Bundes - Distriktsgericht entlassen werden. Die Bahn stand seit mehreren Jahren unter Aufsicht des Gerichtes.

Besser zwei denn kein Land lieben.

Indianapolis, Ind., 2. Sept. Der hiesige deutsch - amerikanische Staatsverband gedenkt jene Stelle in der Annahme-Akte des Vize-Präsidentenwahlkandidaten Fairbanks, worin er die Frage der Einbeziehung Mexikaner behandelt, in vielen tausenden Exemplaren unter die Wähler zu verteilen. Die Stelle lautete wörtlich:

Wir Republikaner sind für die Aufrechterhaltung einer festen Auslandspolitik, indem wir gerade gegen Andere sind und dasselbe von ihnen gegen uns verlangen. Unsere Gegner brüsten sich damit, daß ihr Präsidentenwahlkandidat unser Land aus dem Kriege herausgehalten hat. Es ist dies ein sehr besonderes Verdienst für einen Präsidenten, wenn Niemand mit uns kämpfen will und wenn unser eigenes Volk überzeugt ist, daß eine erleuchtete, feste Diplomatie erfolgreich allen internationalen Verbindungen vorbeugen kann. Der fürchtbare Krieg in Europa wird dem Geist des Nationalismus in der ganzen Welt nicht mähigen, sondern noch verstärken und in Zukunft werden wir uns mehr denn je eines Amerikanismus befleißigen müssen, frei von Sektionalismus, Massenvorurteil oder Sympathie für das Ausland. Es hat hier niemals eine Zeit gegeben, wo es für uns Amerikaner wichtiger war, Spaltungen in diesem Lande zu verhindern, welche sich auf das Geburtsland oder die Beschäftigung stützen. Wir können keine Amerikaner ausländischer Geburt für die Gefühle haben, welche sie für das Land ihrer Geburt und gegen die Länder haben, welche mit jenen kämpfen, und der Verlust, solche Bürger wegen ihrer Herkunft oder den da-

Regen mag die Feier stören.

Wilson heute von Wiedernomination verständigigt.

Ceremonie vor dem Sommerheim in Long Branch, N. J.

20,000 Personen mögen der Feierlichkeit beiwohnen.

Sen. James wird die Notifizierungs-Ansprache halten.

Long Branch, N. J., 2. Sept. Der Tag, an dem Präsident Wilson in aller Form von seiner Wiedernomination durch die demokratische Partei verständigigt werden wird, wird heute mit Begeisterung von über 10,000 Personen, darunter demokratischen Führern aus allen Landes-teilen, hier gefeiert. Regen fiel den ganzen Vormittag, dampfte aber den Enthusiasmus der versammelten Demokraten nicht. Präsident Wilson selbst war schon früh morgens aufgestanden und verbrachte den Vormittag mit dem Empfang von Parteiführern. Die Ceremonie der Verständigigung ist für heute nachmittag angelegt und wird sich auf dem Grundstück von Shadow Lawn, dem Sommerheim des Präsidenten, abspielen.

Das Haus, das von sechzig Acres Weiden umgeben ist, war mit amerikanischen Flaggen durchsät und bedeckt und von einer hohen Plagenanlage umgeben. Die Platte des Präsidenten der Ver. Staaten, Stühle für 5000 Personen waren in einem Halbkreis um das Haus gruppiert und 20,000 weitere Personen konnten innerhalb der Weite des Präsidenten Raum finden.

Die Notifizierungs-Ansprache wird Sen. James von Kentucky halten.

Gasolin explodierte auf Nacht.

Zwölf Personen nahe Atlantic City erlitten Brandwunden.

Atlantic City, N. J., 2. Sept. (United Press.) Zwölf Personen litten heute an schweren Brandwunden infolge einer Gasolin-Explosion auf Richter Allen S. Endicott's Nacht - Skibo.

Gäste auf dem Boot, darunter acht Frauen, suchten das Feuer zu löschen, das der Explosion folgte, waren aber schließlich genötigt, ins Wasser zu springen und das Schiff insich zu lassen.

Die Verletzten sind: Samuel Jeffries, der als Kapitän der Nacht fungierte und so schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Auskommen gezwweifelt wird; Frau M. B. Underwood, New York; Frau S. L. Ireland, Pennington, N. J.; Fr. Marion Wilson, Radman, N. J.; Frau S. Kendall Read, Philadelphia; Fr. Verba Taylor, Martinsburg, Va.; Frau George Pennington, Atlantic City, N. J.; Frau Alan V. Endicott, Atlantic City; Frau Edith Vite, Atlantic City; Paul Edicott, Kendall Read.

Ein Streik in Pittsfield.

Angesichts unerträglicher Zustände in General Electric-Fabrik.

Pittsfield, Mass., 2. Sept. Etwa 4000 Arbeiter der General Electric-Anlagen legten heute um 9 Uhr um ihre Forderungen nieder und begannen zum Protest gegen Zustände in der Anlage einen Streik. Die Ausständigen marschierten durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem städtischen Platz, wo internationale Beamte vor einer Massen-Versammlung Ansprachen hielten.

raus erwachsenden Sympathien des Verrats zu beschuldigen, solange diese Sympathien in seiner Weise mit der Loyalität gegen unser Land kollidieren, muß aufs schärfste verdammt werden. Die größte Gefahr für unser Land ist nicht der Mann, der zwei Länder liebt, sondern der Mann, der kein Land liebt. Wir sind für Bereitschaft, wie sie die Nation gebraucht, um Respekt für unsere Diplomatie zu erlangen und uns den Frieden zu sichern. Und Hand in Hand mit unserer physischen Bereitschaft muß industrielle Bereitschaft gehen, welche den Millionen von Arbeitern Prosperität verleiht und ungewissheit die wahre Quelle unserer nationalen Stärke ist.

Gefahr des Bahnstreiks abgewandt.

Senat stimmt heute abend über Bill ab.

Bahnen widerrufen bereits Bann gegen Frachtaufnahme.

Washington, 2. Sept. Daß genug von Präsident Wilson's Programm zur Verhütung des Bahnstreiks zu einem Gesetz gemacht werden wird, schien sicher zu sein, als sich heute um 10 Uhr im Senat wieder zur Sitzung einfind und ein Tagesprogramm vor sich liegen hatte, das eine Abstimmung über die Vorlage für nicht später als 6 Uhr am ansetzt.

Administrations-Führer glaubten, daß die Adams-Vorlage, in der gestern vom Haus angenommenen Fassung, welche die Zustimmung des Präsidenten Wilson besitzt und von den Arbeiterführern in aller Form als Erfüllung ihrer Forderungen anerkannt wurde, vom Senat angenommen werden würde, jedoch es nicht notwendig sein dürfte, zur Ausgleichung etwaiger Differenzen die Bills an die Konferenz beider Häuser zu senden.

Sobald die Vorlage angenommen ist, wird ein Spezialbote sie nach dem Sommerheim des Präsidenten in Shadow Lawn, N. J., bringen, damit er sie sofort unterzeichne und so der Gefahr einer allgemeinen Ablösung der Transportationslinien des Landes am nächsten Montag ein Ende mache.

Bann gegen Frachten aufgehoben.

Chicago, 2. Sept. In der Ueberzeugung, daß der Streikbefehl widerrufen werden würde, haben heute folgende Eisenbahnen ihren Bann gegen Annahme von Fracht zurückgezogen:

Chicago, Milwaukee & St. Paul; Chicago & Alton; Chicago, Rock Island & Pacific; Chicago & North-western; Monon; Chicago & Eastern Illinois; Chicago Great Western und Illinois Central. Die Chicago, Burlington & Quincy widerrufen ihre Instruktionen schon gestern abend. Die Häuser der westlichen Bahnen sagten, daß ihnen zu vertreiben gegeben wurde, daß die östlichen Bahnen im Laufe des Tages in ähnlicher Weise vorgehen würden.

Haus hält sich bereit.

Als das Haus heute zusammentrat, hatten die demokratischen Führer ein Programm amotiert, um die endgültige Erledigung der Bill, nachdem sie den Senat passiert hatte, zu sichern.

Wir halten uns über die Geschehnisse im Senat informiert," sagte McAdams, "und werden bereit sein, die Bill zu erledigen, sobald der Senat darüber abgestimmt hat."

Senat wird Haus-Beispiel befolgen.

Washington, 2. Sept. Nicht später als um 6 Uhr heute abend wird der Senat über die Achtstundentag-Vorlage abstimmen, die schon gestern im Haus angenommen worden war und den Streik verbot, den Bahnstreik zu verhindern. Biefach herrscht die Ansicht, daß die Bill ohne Amendement angenommen und sofort dem Präsidenten Wilson zur Unterschrift zugefandt werden wird.

Die höchste Freiheit.

Briten stellen Post in Gewässern, die zu Ver. Staaten gehören.

Manila, 2. Sept. Der holländische Danwjer Arakan, der hier aus Java eintraf, meldet, daß die britische Kriegs-Schaluppe Cadmus ihn in der Sibuta-Straße angehalten und nach Sandakan, Borneo, gebracht hätte, wo er detiniert wurde. Die nach Manila bestimmte Post an Bord der Arakan wurde beschlagnahmt und über Nacht geschürt, aber die Post nach Hongkong, Nagasaki und San Francisco blieb unberührt. Die Sibuta-Straße liegt zwischen zwei Inseln der Sulu-Inselgruppe, die zu den Ver. Staaten gehört.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.

Postmeister absent.

Washington, 2. Sept. Das Postamt-Departement gab gestern nachmittags bekannt, daß es sich genötigt sah, William Fritzenberger, Postmeister in Kansas City, Kas., wegen arder Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, die sich bei einer gründlichen Untersuchung durch Postamt-Inspektoren zeigten, aus dem Amt zu entfernen.